vinetur

Brunello di Montalcino dürfte 2026 fast 750 Millionen Euro Umsatz erzielen

Prognose: weltweit 9,3 Millionen verkaufte Flaschen, ein Minus von 8 % in den USA und ein Plus von 15 % in Kanada

Donnerstag, 19. November 2026



Brunello di Montalcino dürfte 2026 weltweit einen Endverbraucherumsatz von fast 750 Millionen Euro erzielen. Zugleich muss sich der toskanische Wein in einem schwierigen Jahr für Premiumweine auf moderate Rückgänge bei Wert und Absatz einstellen.

Die Prognose stammt aus einer Analyse des UIV-Observatoriums im Auftrag des Consorzio del vino Brunello di Montalcino. Vorgestellt wurde sie am Donnerstag, dem 19. November, zum Auftakt von Benvenuto Brunello in Montalcino. Der Studie zufolge werden in diesem Jahr weltweit rund 9,3 Millionen Flaschen Brunello über Geschäfte, Bars und Restaurants verkauft. Gegenüber 2025 wird ein Umsatzrückgang von 2,7 % und ein Absatzminus von 3 % erwartet.

Die Zahlen deuten darauf hin, dass sich Brunello in einem schwachen Weltmarkt besser behauptet als möglicherweise erwartet. Zugleich zeigen sie, dass selbst einer der bekanntesten italienischen Spitzenweine nicht vor einer nachlassenden Nachfrage gefeit ist. Für die Getränkeindustrie insgesamt bieten die Ergebnisse einen aufschlussreichen Einblick in das Konsumverhalten bei Premiumweinen – zu einem Zeitpunkt, an dem Erzeuger und Händler aus den Bereichen Wein, Bier und Spirituosen die Ausgaben für nicht unbedingt notwendige Produkte genau beobachten. Die Unterschiede zwischen den USA und Kanada dürften auch in Nordamerika Aufmerksamkeit erregen, wo Getränkeunternehmen abwägen, in welche Märkte sie ihre Marketing- und Vertriebsressourcen investieren.

Die USA, traditionell Brunellos wichtigster Referenzmarkt, dürften der Studie zufolge 2026 einen Rückgang des Endverbraucherumsatzes um 8 % verzeichnen. Kanada hingegen soll um 15 % zulegen und wäre damit der stärkste große Auslandsmarkt im Bericht. Für Italien, das gemessen an den Gesamtausgaben weiterhin an der Spitze liegt, wird ein Umsatzminus von 1,2 % erwartet. Zusammen stehen diese drei Märkte für rund zwei Drittel des weltweiten Endverbraucherumsatzes der Herkunftsbezeichnung.

Der Bericht verweist zudem auf kleinere Zuwächse in Dänemark und Österreich, die jeweils bei 3 % liegen dürften. In der Schweiz wird hingegen ein leichter Rückgang erwartet. In zwei weiteren wichtigen Exportmärkten scheint die Lage schwieriger: Für Deutschland wird ein Minus von 8 %, für das Vereinigte Königreich von 7 %

prognostiziert.

Trotz des geringeren Absatzes sind die Preise weitgehend stabil geblieben. Der durchschnittliche Endverbraucherpreis für eine Flasche Brunello dürfte bei knapp 81 Euro liegen. Außerhalb Italiens beträgt der Durchschnitt rund 85 Euro, verglichen mit 74 Euro auf dem heimischen Markt. Die USA bleiben mit durchschnittlich 88 Euro pro Flasche der Markt mit den höchsten Preisen; auch in der Schweiz und im Vereinigten Königreich liegen sie bei über 80 Euro.

Giacomo Bartolommei, Präsident des Brunello-di-Montalcino-Konsortiums, sagte, die Verbrauchsdaten vermittelten den Erzeugern ein klareres Bild der tatsächlichen Marktlage als die Bestellungen der Importeure allein. In einer mit der Studie veröffentlichten Stellungnahme erklärte er, dass der gute Ruf Montalcinos in einer für den Weinbau schwierigen Zeit, auch im Spitzensegment, weiterhin von großer Bedeutung sei. Das mache eine kontinuierliche Vermarktung jedoch nicht überflüssig. Das Konsortium habe sein Programm für 2027 ausgeweitet; geplant seien Initiativen in den USA, mehreren italienischen Städten, Paris, Düsseldorf, Zürich und Bento Gonçalves in Brasilien.

Die Analyse stützte sich auf mehrere Quellen, darunter IWSR, NielsenIQ, SipSource-WSTA und das U.S. Census Bureau. Die Verwendung mehrerer Marktdatenanbieter deutet darauf hin, dass das Konsortium ein umfassenderes Bild des tatsächlichen Konsums gewinnen möchte, statt sich allein auf Export- oder Versanddaten zu verlassen, die Veränderungen bei der Nachfrage im Einzelhandel und in der Gastronomie zeitverzögert abbilden können.

Der Zeitpunkt der Veröffentlichung ist für die Erzeuger wichtig, da der Bericht mit Benvenuto Brunello zusammenfällt, der jährlichen Präsentation neuer Jahrgänge. Die Veranstaltung in Montalcino läuft bis zum 23. November und umfasst fünf Tage mit Verkostungen bei 116 Weingütern. Vorgestellt werden Brunello 2022, Brunello Riserva 2021 und Rosso di Montalcino 2025, die ab 2027 auf den Markt kommen sollen. Die Auftakttage am Donnerstag, dem 19. November, und Freitag, dem 20. November, sind italienischen und internationalen Medien sowie ausgewählten Fachbesuchern vorbehalten. An den folgenden Tagen werden die Verkostungsstände auch für Erzeuger

und Weinliebhaber geöffnet.

Am 25. November wird die Präsentation in London mit einer Ausgabe für Presse und Fachpublikum im Vereinigten Königreich fortgesetzt. Diese internationale Offensive spiegelt die zentrale Herausforderung wider, die sich aus den Zahlen für 2026 ergibt: Brunello erzielt weiterhin hohe Preise und genießt weltweit große Aufmerksamkeit, doch Wachstum wird immer schwieriger zu erzielen – insbesondere in etablierten Märkten, in denen Käufer von Premiumweinen selektiver werden.